

## ein guter, ein erdverträglicher Verbraucher sein

## wie geht das?

einer sein, der sich überlegt, was er braucht  
wirklich braucht  
zum Leben  
not wendig  
der sich überlegt  
wie viel davon er braucht  
wo das herkommt was er braucht  
ob er es vielleicht leihen kann oder ersetzen durch etwas, was er hat oder was von näher kommt und erdverträglicher entstanden ist  
wo kommt her was ich brauche?  
wer stellt es her?  
was wird dazu ge/verbraucht?  
ist das belastend für die Erde?  
kann ich mein „Brauch“ ersetzen? z.B. statt Erdbeeren und Sekt aus Frankreich zu Silvester, Lageräpfel aus dem Keller und Sekt aus Deutschland; gebrauchtes Sofa statt neu hergestelltes;  
kann ich mein „Brauch“ leihen? z.B. bei Nachbarn, Cari.TAKE, pumpipumpe  
gebraucht kaufen? z.B. Werkzeug, Einrichtungsgegenstände, Geschirr, Möbel, Kleidung, Schuhe  
kann ich vorsorgen?  
Obstmus einkochen, Gemüse einwecken, Reste einfrieren  
Äpfel ernten und lagern  
Pilze sammeln und trocknen  
kaufe ich umweltschonend?  
im (Pfand-)glas statt Konservendose, unverpackt, demeter/Bio

ein erdverträglicher Verbraucher kauft nur, was er echt braucht und ver-braucht was er kauft  
er ist kein Vergeuder, kein Verschwender,  
sondern – idealerweise – ein Ernteteiler in der SoLaWi  
([https://www.goodrune.de/files/ek\\_0624\\_Solidarische\\_Landwirtschaft.pdf](https://www.goodrune.de/files/ek_0624_Solidarische_Landwirtschaft.pdf)) und Selbermacher,  
ein Selbstkoch und Selbstorganisierer

einer, der denkt bevor er kopflos und betäubt im großen Laden Unnötiges in den Warenkorb legt;  
Unnötiges, das erdzerstörend wirksam ist;  
er ist einer, der mit dem Rad/zu Fuß zum Einkaufen geht  
mit Bargeld zahlt  
in kleinen Betrieben der Umgebung kauft, direkt im Hofladen, auf dem Trödelmarkt, im Secondhand-Laden  
einer, der Fragen stellt zur Herkunft seiner Nahrung, seiner Möbel, Teppiche, Kleidung, Taschen, Schuhe

warum ich so handle?

warum ich das Angebot und die Werbung ignoriere und nur nachfrage nach dem, was ich brauche?

weil es gut ist

weil es für mich gut ist – weil es für die Erde gut ist

und was für die ERDE gut ist, ist wiederum für mich gut

tut mir gut

denn wir sind alle verbunden im Kollektiven Unterbewussten, im Organismus ERDE;

wen das interessiert, der findet bei [www.goodrune.de](http://www.goodrune.de)

→ sunrise

→ Sperr-Gut statt Sperrmüll

und

→ letters → Dear Mr. President auf den Seiten A – G (nach 1 – 14)

Lesenswertes;

FAZIT:

ein erdverträglicher, guter Verbraucher verbraucht nur [was er wirklich braucht](#)

ver-braucht es

vergeudet nichts, verschwendet nichts – bzw. so wenig wie möglich

und kümmert sich um Nachschub!

um's wieder Auffüllen dessen was er braucht und verbraucht

direkt vor Ort z.B. durch neue Aussaat im Gemüsebeet und einen Komposthaufen im Garten für neue Erde

und bei Importen?

dadurch, dass er sich für die Menschen und Umweltbedingungen „dort“ interessiert und für Gutes „dort“ einsetzt

z.B. dadurch, dass er fair trade Kakao oder Kaffee kauft

keinen Monokulturorangensaft

keine Avocados

oder Rindfleisch aus Argentinien ...

er informiert sich in kostenlosen Zeitschriften aus dem Bioladen (z.B. Schrot und Korn), bei Freunden und Bekannten,

im Internet:

demeter-international (<https://www.demeter.de/>)

Rapunzel (<https://www.rapunzel.de/>)

Bund der SoLawis (wo ist die nächste SoLawi? <https://www.solidarische-landwirtschaft.org/>)

Hofläden in der Umgebung (<https://www.heimischehoflaeden.de/hofladenfinder/alle>)

Second-Hand Kleidung (<https://second-hand-shops.com/de>)

bequeme Lederschuhe, die in Österreich gefertigt werden, gibt es in GEA-Läden in Nürnberg, Berlin, ... (<https://gea-waldviertler.at/shop/filialen>)

Möbel, Werkzeug und vieles mehr kann man leihen, z.B. bei Cari.TAKE in Kulmbach:  
<https://caritas-kulmbach.de/selbsthilfe/nachhaltigkeitsprojekt-cari-take/leihbare-artikel/gesamtliste>  
oder bei Pumpipumpe (<https://map.pumpipumpe.ch/>)

echt nur das Nötigste ver-brauchen bringt Freude und Zufriedenheit, weil es einfacher ist, schöner - und es lässt mehr Geld im Beutel (das für soziale Projekte, Theaterbesuche, Zugtickets, Tanzen lernen etc. verwendet werden kann);

und wenn das möglichst viele Menschen weltweit möglichst oft tun, dann wirkt das stark – denn: das Überangebot in den Läden (LIDL, ALDI, IKEA, MediaMarkt) bleibt im Regal stehen, sodass in Zukunft weniger produziert wird, und auch weniger Lagerhallen gebaut und weniger LKWs und Flugzeuge gebraucht werden; also die ERDE geschont!

und genau das wollen wir!

2 Wochen, nachdem ich diese Gedanken aufgeschrieben hatte, habe ich ein Interview mit Helmy Abouleish, dem Geschäftsführer von demeter international gelesen; da stellt er die „Wirtschaft der Liebe“ vor – solidarische, bewusste Produktion dessen, was wir brauchen und wie die Einzelnen und die Gesamtgesellschaft betroffen sind bzw. beteiligt  
<https://schrotundkorn.de/essen/bio-aegypten;>

Die Fragen, die Helmy Abouleish in dem Interview aufwirft, stellt sich auch mein Ideal-Verbraucher und handelt so erdverträglich wie möglich;

danke,

goodrune

etwas wirklich brauchen?

„Was es alles gibt,  
das ich nicht brauche.“

„brauchen“, nicht „wollen“!

Aristoteles

Flüssigkeit brauche ich – in Deutschland gibt es herrliches Trinkwasser, unverpackt, ins Haus geliefert aus der Leitung; das ist wahrer Wohlstand!

Kaffee ja; aber nicht in Alukapseln oder Einzelportionen und unterwegs in meiner mitgebrachten Tasse oder Flasche (die ich auch für andere Getränke verwenden kann);

Teekräuter wachsen im Balkonkasten auch

Nahrung brauche ich, aber nicht aus dem Supermarkt, sondern durch Mitmachen in einer SoLawi, die biologisch-dynamisch arbeitet, denn da gibt's das Gemüse, das die ERDE gerade am freiwilligsten hervorbringt

Waschmittel und Reinigungsmittel brauche ich, aber sie können duftstofffrei sein, das entlastet die Kläranlagen; ich verwende getrocknete Kastanien zum Wäschewaschen und kein Spülmittel;

Naturseife ist unverpackt, die nehme ich statt Duschgel im Plastikbehälter; spannend ist es, Handcreme im Schraubdeckelglas selbst herzustellen;

Kerzen aus Bienenwachs fertigen Waldorfschüler oder Menschen der Kaspar-Hauser-Stiftung für mich;

Küchenpapier hab ich nicht; Briefpapier und Klopapier sind aus Recyclingstoffen („Blauer Engel“)

Kosmetika brauche ich nicht; Haarspray, Parfüm, Deo, Make up, ... - brauche ich nicht

einen geschützten Platz für mich zum Leben brauche ich; klein, einfach, funktional und möglichst ruhig; da bin ich dankbar für so einen Rückzugsort;

keinen Neubau auf Weide- oder Ackerland; lieber erdverträglich renoviert, saniert im Bestand oder mit anderen Menschen zusammen

([www.goodrune.de](http://www.goodrune.de) → letters → eine Gemeindeschwester);

was brauche ich noch?

freie Flächen, Pflanzen,

saubere Luft (<https://www.carsharing-blog.de/> ; <https://teilauto.net/>

und funkfrie Digitalisierung ,<https://www.wenigerfunk.de/> )

Erboden, Äcker, Wiesen und Weiden (<https://www.kulturland.de/>), Tiere,

die Erfahrungen und Talente meiner Mitmenschen,

helfen und austauschen

(Obst-)Bäume, Wälder, Schönes, Kunst,

Liebe, Wohlwollen, Geisteswissenschaft, Handwerk,

gesunde Harmonie, Frieden

was brauche ich nicht?

alles andere! Kampfflugzeuge, Waffen, „Künstliche Intelligenz“, Satelliten, Fort-Schritt